



Köhler: Geld für barrierefreien Bahnhofausbau aus weiterem Fördertopf

KLEINWALLSTADT. In der Gemeinderatsitzung am Montag widersprach Kleinwallstädter Bürgermeister Thomas Köhler (CSU) einer Aussage von Westfrankenbahn-Sprecher Denis Kollai beim Spatenstich für den Ausbau des Bahnhofs Obernburg-Elsenfeld. Kollai hatte geäußert, die Finanzierung des barrierefreien Umbaus des Kleinwallstädter Bahnhofs sei noch nicht geklärt. In einer Liste des Bayerischen Verkehrs-

ministeriums sei unter den 24 Bahnprojekten eines Förderprogramms für die laufende Legislaturperiode eine Maßnahme für Kleinwallstadt nicht erwähnt. Die Schlussfolgerung, auf einen Spatenstich in Kleinwallstadt noch 2026 sollten keine allzu großen Hoffnungen gesetzt werden, habe für Irritationen im Ort gesorgt. Wenige Tage zuvor habe Landtagsabgeordneter Martin Stock (CSU) die Kleinwallstädter Ver-

waltung über eine Presseerklärung des Landtags informiert, so Köhler, in der festgehalten sei, welche Fördermittel explizit für den Ausbau des Bahnhofs Kleinwallstadt samt Unterführung zur Verfügung stehen. Denn neben den vom Freistaat bereitgestellten 100 Millionen Euro, stelle auch der Bund 100 Millionen Euro bereit. Es stehen laut Bürgermeister Köhler also zwei Fördertöpfe bereit: Der Bahnhof in Elsenfeld werde im

Rahmen von Baustein 2, der in Kleinwallstadt vom Baustein 1 des Aktionsprogramms barrierefrei ausgebaut. Mit diesem neuen Aktionsprogramm erhöhe der Freistaat das Ausbautempo vor allem für Maßnahmen, die bei der Deutschen Bahn keine Ausbauperspektive haben, habe Stock betont. Diese Perspektive habe aber der Bahnhof Kleinwallstadt schon vorher gehabt, so Köhler.

ney/Foto: Christel Ney

GEMEINDERAT KLEINWALLSTADT IN KÜRZE

KLEINWALLSTADT. In der Gemeinderatsitzung am Montag in Kleinwallstadt standen weitere Themen auf der Tagesordnung.

Personal: Tim Waigand und Paulina Kirchgäßner haben ihre Ausbildung in der Verwaltung begonnen, Lukas Stahl hat seine zum Verwaltungsfachangestellten abgeschlossen. Er arbeitet künftig als Sachbearbeiter im Bürgerbüro in der Verwaltungsgemeinschaft. Im PlattenbergBad wurde Jürgen Graf zum 1. September als Meister für Bäderbetriebe eingestellt und wird in nächster Zeit die Nachfolge von Wolfgang Steinbach antreten.

Baumaßnahmen: Bürgermeister Thomas Köhler teilte unter anderem mit, dass im Rathaus eine neue Heizungsanlage eingebaut und auch das Rohrsystem erneuert wurde. In der Rohe-Schule sind an der Südfassade des Westbaus Fenster ausgetauscht und die Dämmung erneuert worden. Im Plattenbergbad wurden die Wasserleitungen in den Duschbereichen erneuert. Laut Köhler sind der Zuwendungsbescheid von der Regierung und die denkmalrechtlichen Genehmigungen für die Neugestaltung des Rathauhofes als drittes Projekt der Wallstädter Höfe eingetroffen. In dieser Woche werden die Ausschreibungen veröffentlicht. Am Friedhof werden nördlich des Haupteingangs und am mittleren Eingang des Friedhofes Fahrradabstellmöglichkeiten erstellt.

Landgasthof Zum Hasen: Der Bürgermeister informierte, der gemeindeeigene Landgasthof Zum Hasen habe mit Niko Mzekalashvili einen neuen Pächter mit georgischen Wurzeln. Der Hotelbetrieb werde ohne Unterbrechung weitergeführt, das Restaurant etwas später wieder öffnen.

Spenden: Die Gemeinde wird mit einem freiwilligen Jahresbeitrag von 500 Euro Mitglied im Ökumenischen Hospizverein im Landkreis Miltenberg. Für die Fusionspende der Sparkasse hat die Gemeinde den TV Hofstetten, das Orchester Saitenwind, den Heimat- und Geschichtsverein, den Musikverein sowie den TV Klein-

wallstadt mit ihren vorgestellten Projekten vorgeschlagen.

Frühlingsmarkt 2025: Einstimmig festgelegt wurde, dass der Frühlingsmarkt 2025 am Sonntag, 18. Mai, stattfindet. Ein Vorbereitungsteam wurde gebildet.

Jugendbeauftragte: Julia Seitz ist aus familiären Gründen von ihrem Amt als Jugendbeauftragte für die CSU-Fraktion zurücktreten. Ihre Bitte, sie vom Amt zu entbinden und ihren Stellvertreter René Köhler als Nachfolger zu bestätigen, wurde einstimmig erfüllt.

Bustarife: Die Verkehrsgesellschaft Untermain stellt ihr Tarifsystem um und wird ab 2025 die Sondertarife vereinheitlichen. Das bedeutet, dass das Ein-Euro-Ticket deutlich teurer wird. Einstimmig beschloss der Gemeinderat, vom möglichen Kündigungsrecht keinen Gebrauch zu machen und die neuen Preise zu akzeptieren. Erwachsene zahlen ab kommendem Jahr für eine Einzelfahrt 1,50 Euro, für die Tageskarte 2,50 Euro. Kinder zahlen dann einen Euro für die Einzelfahrt und 1,50 Euro für das Tagesticket.

Jahresrechnung 2023: Kämmerer Peter Maidhof erläuterte die Jahresrechnung 2023. Demnach schließt der Verwaltungshaushalt mit 15,55 Millionen Euro und damit um eine Million höher als ursprünglich geplant. Dadurch konnte im Verwaltungshaushalt ein Ergebnis von 2,16 Millionen Euro erzielt werden, das den mit 1,63 Millionen Euro bereits großzügig angesetzten Überschuss deutlich um 530.000 Euro übersteigt. Damit erreiche der Zuführungsbetrag das zweithöchste Resultat in der finanzwirtschaftlichen Historie des Marktes. Trotz aller Freude über das positive Ergebnis 2023 gab der Kämmerer zu bedenken, dass die Ergebnisse der künftigen Jahre deutliche Einnahmeverluste – in 2024 besonders bei der Gewerbesteuer – und massive Steigerungen bei den Ausgaben (hauptsächlich bei der Kreisumlage) mit sich bringen werden. Jetzt wird die Kasse der Gemeinde vom örtlichen Prüfungsausschuss geprüft. *ney*